

# Anzeigebblatt

## für die Erzdiöcese Freiburg.

Nr. 2.

Mittwoch, den 10. Februar.

1892.

Die katholischen Arbeitervereine betreffend.

An den hochwürdigen Klerus der Erzdiöcese:

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben unter dem Heutigen den Hochwürdigen Herrn Domcapitular Dr. J. Gutmann zum Diöcesanpräses der katholischen Arbeitervereine ernannt. Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, weisen wir den Hochw. Klerus an, behufs der Gründung und Leitung von Arbeitervereinen mit dem Diöcesanpräses sich in's Benehmen zu setzen. Bei diesem Anlaß empfehlen wir unserem Klerus abermals, die sociale Frage zum Gegenstand seines Studiums zu machen und für ihre gedeihliche Lösung, wie es die Umstände gebieten, alle Kraft einzusetzen.

Alle christliche Tradition und Ehre und Pflicht fordern den katholischen Klerus auf, wie überhaupt an den Aufgaben des öffentlichen Lebens, so besonders an den Arbeiten für die sociale Wohlfahrt im Interesse des Christenthums sich zu betheiligen.

Wir handeln dabei im Geiste und nach der Anleitung der herrlichen Encyclica Papst Leo's XIII. vom 15. Mai 1891 De conditione opificum, welche schon für sich eine so reiche Fülle von Belehrung und Anregung bietet und deren aufmerksames Studium nicht vernachlässigt werden darf. „Die Arbeiterfrage“, sagt dort der hl. Vater, „ist geradezu in den Vordergrund der ganzen Zeitbewegung getreten.“ Diese Frage „wird durch die christlich gesinnten Arbeiter einer richtigen Lösung näher geführt werden, wenn diese in gut organisirten Vereinen und unter weiser Führung denselben Weg einschlagen, welchen die Christen im Alterthume der übermächtigen heidnischen Welt gegenüber zu ihrem eigenen Heil und dem der Gesellschaft eingehalten haben“. In solchen Vereinen aber „muß das religiöse Element eine Grundlage der Einrichtungen werden“.

Damit ist von selbst dem Klerus der Weg vorgezeichnet. Die Organisirung der katholischen Arbeitervereine ist um so dringlicher, als man von anderer Seite Vereine gründet und überhaupt eine lebhaftere Agitation unterhält, um eine der christlichen Offenbarung und katholischen Lehre durchaus widersprechende Lösung der Arbeiterfrage herbeizuführen.

Wir hoffen zuversichtlich, daß es dem Eifer des Klerus gelingen werde, in den Städten und industriellen Orten die Bildung von katholischen Arbeitervereinen baldigst in's Werk zu setzen. Mehrere Städte und Orte sind hierin mit löblichem Eifer vorgegangen. Kann man anfangs auch nur wenige gutgesinnte Arbeiter gewinnen: es wird bei eifriger, ausdauernder Thätigkeit, wie die Erfahrung lehrt, an Fortschritt nicht fehlen. Ebenso haben wir das Vertrauen, daß es überall einflußreiche Katholiken geben wird, welche im Sinne des päpstlichen Rundschreibens dem Klerus in dieser Angelegenheit mit Rath und That an die Hand gehen. Denn an einer glücklichen Lösung der socialen und Arbeiterverhältnisse sind Alle interessirt, und je größer Macht und Einfluß, um so größer ist auch die Pflicht. Es gilt ja in dieser Sache, der geistigen und leiblichen Noth der zahlreichsten Bevölkerungsklasse zu Hilfe zu kommen; es gilt, die Grundlagen der gesellschaftlichen Ordnung zu wahren und ganz besonders handelt es sich darum, der Masse des Volkes das Christenthum zu erhalten.

Freiburg, den 21. Januar 1892.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Fortbildung des jüngeren Klerus in der Homiletik betreffend.

Nr. 1212. Unter Bezugnahme auf unsere Verordnung vom 22. März 1872 Nr. 2599 (Anz.-Bl. Nr. 8), bezw. vom 10. Mai 1883 Nr. 4384 (Anz.-Bl. Nr. 10) bestimmen wir für die einzuliefernden Predigtaufsätze für das Jahr 1892:

1. Eine Predigt auf Epiphanie über die hl. Taufe mit Verwendung des Textes aus dem Evangelium der Oktav, Joann. I, 33.
2. Eine Homilie über das Evangelium auf Dom. V. post Epiph. „Vom Unkraut im Weizen.“
3. Eine Predigt auf Dom. VII. post Pent. „Hütet euch vor den falschen Propheten.“ Matth. 7, 15—21.
4. Homiletische Behandlung der Epistel auf Dom. XVII post Pent. Ephes. 4, 1—6.

Die beiden ersten Predigtaufsätze sind im Monat Juni, die beiden letzteren im Monat Dezember an die betreffenden Decanate einzusenden.

Die diesjährigen Neupriester erklären wir anmit von der Einsendung der Predigten im Monat Dezember für entbunden.

Freiburg, den 4. Februar 1892.

Erzbischöfliches Ordinariat.

---

Die Verleihung des Katharina Schäfer'schen Stipendiums für Aspiranten der Theologie betreffend.

Nr. 1181. In der Stiftung der Katharina Schäfer geb. Pfister von Gruol (Hohenzollern) ist ein Stipendium im Jahresbetrag von 300 M. an einen Aspiranten der Theologie zu vergeben. Genußberechtigt sind arme, bezw. nicht hinlänglich bemittelte Studierende aus der Verwandtschaft der Stifterin und ihres Ehemannes, die sich mindestens in der Tertia eines Gymnasiums befinden. Melden sich keine Verwandten, so kann das Stipendium auch an einen nicht verwandten Aspiranten des geistlichen Standes vergeben werden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Studienzeugnisse in legalisirter Abschrift und des Nachweises ihrer Verwandtschaft binnen sechs Wochen bei uns einzureichen.

Freiburg, den 4. Februar 1892.

Erzbischöfliches Ordinariat.

---

Pfründenausreiben.

Nachstehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

I.

**Neuhausen**, Decanats Triberg, mit einem Einkommen von 2109 M., außer 147 M. 37 S. und 17 M. 75 S. Gebühren für Abhaltung der Jahrtage und besondere kirchliche Einrichtungen, und mit der Verbindlichkeit einen Vicar zu halten. Wenn die Vicarstelle besetzt ist, erhält der Pfründnießer von den Gemeinden Neuhausen und Oberehschach hiezu einen Beitrag von je 60 M. Außerdem hat der jeweilige Pfarrgeistliche für die Pastoration des Filials Oberehschach vom Kirchenfond daselbst eine ständige Voiture-Entschädigung von jährlich 100 M. zu beziehen, während der Betrag von jährlich 205 M. 71 S. für Haltung eines Dienstpferdes als Last am Einkommen bereits in Abzug gebracht ist.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation von Seiten Allerhöchst desselben innerhalb sechs Wochen bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichtes einzureichen.

II.

**Frohstetten**, Decanats Beringen, (wiederholt) mit einem Einkommen von 3200 *M.* ausschließlich der Anniversargebühren und mit der Verbindlichkeit, dem resignirten Pfarrer die ihm zugesicherte Pension mit jährlich 1800 *M.* in vierteljährigen Raten zu bezahlen und nach Wegfall derselben an den allgemeinen Kirchenfond in Sigmaringen den Betrag von 1000 *M.* in zwei Jahresraten zu entrichten.

**Ohlsbach**, Decanats Dffenburg, mit einem Einkommen von 1985 *M.* außer 135 *M.* 34 *S.* Anniversargebühren.

Die Bewerber um diese Pfründen haben sich innerhalb sechs Wochen mit ihren mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Bittgesuchen um Verleihung durch ihre vorgesetzten Decanate an Seine Excellenz, den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu wenden.

III.

**Altheim**, Decanats Linzgau, mit einem Einkommen von 2625 *M.* außer 114 *M.* 81 *S.* Anniversargebühren.

Die Bewerber um diese der Terna unterworfenen Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Designation von Seiten Allerhöchstdesselben innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgesetzten Decanate bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

IV.

**Gartheim**, Decanats Meßkirch, mit einem Einkommen von 1311 *M.* außer 89 *M.* 55 *S.* Anniversargebühren.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Durchlaucht den Fürsten von Fürstenberg gerichteten Bittgesuche um Präsentation innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgesetzten Decanate bei der Fürstlich Fürstenbergischen Domänenkanzlei in Donaueschingen einzureichen.

---

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof Johannes Christian haben mit Entschliesung vom 24. December v. J. den Hochw. Herrn Geistlichen Rath Monsignore Markus Krauth zum Ehrenomcapitular der hiesigen Metropolitankirche ernannt.

**Professablegung.**

Am 23. Januar d. J. legte die Laienschwester Crescentia Obermüller im Kloster Lichtenthal Profess ab.

**Sterbfälle.**

Den 16. Januar: Franz Michael Lederle, Pfarrer von Wehr und Pfarrverweser in Güntersthal.  
Den 22. Januar: Kaspar Zehle, Pfarrer in Beuren, Dec. Linzgau.

R. I. P.

**Mesner- und Organistendienst-Besetzungen.**

Von dem Erzbischöflichen Ordinariat wurden als Mesner, Glöckner und Organisten bestätigt:

Den 26. November v. J.: Hauptlehrer Adolf Duffner als Organist an der neuen kathol. Kirche zu Hornberg.  
Benjamin Eble als Mesner und Glöckner an der neuen kathol. Kirche zu Hornberg.  
Hauptlehrer R. Bucher als Organist an der Pfarrkirche zu Marlen.  
Den 10. December v. J.: Hauptlehrer Karl Eiermann als Organist an der Pfarrkirche zu Waldmühlbach.  
Schneider Hermann Denz als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Waldmühlbach.

- Den 17. Dezember v. J.: Lorenz Wunsch als Messner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Forbach.  
Hauptlehrer Johann Pflaumer als Organist an der Pfarrkirche zu Rauenberg.  
23. „ Hauptlehrer Alois Wolpert als Organist an der Pfarrkirche zu Krautheim.  
30. „ Hauptlehrer Julius Münzer als Organist an der Pfarrkirche zu Rippenhausen.  
Hauptlehrer Emil Zimmermann als Organist an der Pfarrkirche zu Thennenbronn.  
Hauptlehrer Konstantin Reiser als Organist an der Pfarrkirche zu Neudingen.  
Den 7. Januar d. J.: Schneider Stephan Hilberer als Messner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Berghaupten.  
Hauptlehrer Adolf Molitor als Organist an der Filialkirche zu Dornberg.  
Den 14. Januar d. J.: Landwirt Wendelin Lorenz als Messner und Glöckner an der Filialkirche zu Leiberstung.  
21. „ Hauptlehrer Fridolin Späth als Organist an der Pfarrkirche zu Gernsbach.  
Hauptlehrer A. Hitz als Organist an der Wallfahrtskirche zu Triberg.

### Verichtigung.

Nr. 277. Im Anzeigebblatt Nr. 17 vom Jahre 1891 Seite 91 soll es D.=Z. 364 Ziff. 1 u. 2 heißen:  
**Ebendahin:** 1) Hermann Heilig zur Anschaffung eines Osterkerzenleuchters und Renovation von Kirchengewerten  
550 M. (nicht 250 M.); Unbenannt zu einem Hochaltarleuchter 400 M.  
Karlsruhe, den 29. Januar 1892.

### Katholischer Oberstiftungsrath.

Siegel.

Bühler.

#### Fromme Stiftungen.

Zur Heiligenpflege Hermentingen 100 M. von Wendelin Haug zu einer hl. Messe für seine † Eltern Sebastian Haug und Johanna geb. Holzmann.

Zu derselben 100 M. von Leopold Steinhart zu einer hl. Messe für seine † Eltern Ignaz Steinhart und Berena geb. Sauter.

Zum Kapellenfond Wutöschingen 167 M. von Wittwe Franziska Mahler geb. Ofteringer und ihrer Tochter Julie zu einer hl. Messe für den † Jakob Mahler und dessen Ehefrau, sowie deren Kinder Martin und Adelheid Mahler.

Zur Heiligenpflege Kettenacker 100 M. von Franz Josef Steinhart zu einer hl. Messe für Josef Fischer und seine † Eltern Nikolaus Fischer und Magdalena geb. Steinhart.

Zu derselben 100 M. von Margaretha Hauer zu einer hl. Messe für Martin Hauer und nach Ableben auch für sich.

Zu derselben 100 M. von der † Wittwe Barbara Rieger geb. Bürkle zu einer hl. Messe für die Stifterin.

Zur Heiligenpflege Salmendingen 100 M. von Johann Halbig zu einer hl. Messe für seine † Schwiegereltern Anton Ott und Apollonia geb. Streulinger, sowie für seine erste Frau Katharina geb. Baur.

Zu derselben 100 M. von den Erben des † Eusebius Bäusch zu einer hl. Messe für den Benannten und seine Ehefrau Anna geb. Karg.

Zur Heiligenpflege Stein 100 M. von Maria Ruch geb. Ruf zu einer hl. Messe für ihren † Ehemann Gregor Ruch und nach ihrem Ableben auch für sich selbst.

Zum Kapellenfond Wutöschingen 1000 M. von der † Gertrud Dergele zu zwei Jahrtagen mit je drei heil. Messen für die Stifterin und deren Eltern.

Zur Heiligenpflege Weilheim 100 M. von Kaspar Stauf und Elisabeth geb. Wiest zu einer hl. Messe für den † Josef Wiest.

Zur Heiligenpflege Ablach 100 M. von Wittwe Franziska Strobel geb. Häberle zu einer hl. Messe für den † Matthäus Steiner.

Für den St. Raphaelverein ferner eingegangen: von Hrn. Decan Otter in Mühlingen 3 M.; von Hrn. Pfr. Schöffner in Schönwald 2 M.; von Hrn. Decan Benz in Walldorf 2 M. 65 S.; von der hochw. Geistlichkeit des Capitels Buchen 14 M.; von Waldbau 2 M.; von Burkheim 5 M.; von Pfr. Kromer in Ablach 2 M.; von Riedöschingen 5 M.; vom Capitel Offenburg (aus Urloffen) 10 M.; durch die Redaktion des Kirchenblattes 8 M.; von Pfr. Dr. Burkhart in Ottersweier 5 M.; von Rielasingen 10 M.; vom Capitel Mühlfhausen 5 M.; vom Capitel Waldshut 27 M. 90 S.; von Herbolzheim b. R. 5 M.; von Herrn Stadtpfr. Winterhalder in Lahr 10 M.; zus. 116 M. 55 S., mit den früheren 422 M. 86 S. im Ganzen 539 M. 41 S.